

✓ Rückblick in Bildern



“Es muß etwas geschehen, bevor etwas passiert!”

Mit diesen Worten eröffnete Karl Freudenthaler, Chef des modernsten Umwelttechnikunternehmens Österreichs, am 15. April dieses Jahres im Inzinger Moos in Anwesenheit von Umweltlandesrat Ing. Hermann Ennemoser und zahlreichen Festgästen seinen Betrieb.

Rund 4000 t Sonderabfälle müssen jährlich aus der Tiroler Wirtschaft entsorgt werden. Bereits ein Drittel davon erfaßt schon jetzt die Firma Freudenthaler.

Modernste Anlagen ermöglichen eine Spaltung von Öl-Wassergemischen, die Reinigung verschmutzter Lösungsmittel oder die Wiedergewinnung von Heizöl aus Ölschlammern der Tankreinigung. Mit speziell gezüchteten Mikroorganismen, den “Noggies” ist es sogar möglich, schadstoffbelastete Böden und Grundwässer in “Freudenthalers Biobett” biologisch zu entsorgen.

Schon jetzt ist die Anlage bereits zu klein und muß daher vergrößert werden. (Für die nächste Ausgabe der DORFZEITUNG planen wir ein Interview mit Herrn Karl Freudenthaler



Bereits eine Woche später, am 22. April 1988 wurde der “Fenstermeisterbetrieb” Jakubitzka in der Inzinger Industriezone feierlich eröffnet. Zahlreiche Festgäste aus Handel, Industrie und Gewerbe waren zu diesem Festakt erschienen. BM Kurt Schletterer gab seiner Freude Ausdruck, daß sich mit diesem Betrieb ein gut funktionierender alter Familienbetrieb in Inzing niedergelassen hat, in dem 15 Personen ihr Einkommen finden können.

Es werden dort technisch hochentwickelte Kunststoffenster erzeugt, die beste Qualität und höchsten Bedienungskomfort aufweisen. Der vor 70 Jahren von Stefan Jakubitzka gegründete Betrieb hat auch eine Spenglerei, sowie Glaserei und führt auch Isolierungsarbeiten durch.

Bäckerei PUELACHER

SO SCHMECKT DAS LEBEN.

**Wir suchen Ferialpraktikanten
als Verkäufer.**

Meldung im Geschäft.

☎ 88 5 48

DAS ORIGINAL



DINKELBROT

NACH ALTER ORIGINALREZPTUR
MIT ÖSTERREICHISCHEM
VOLLWERTDINKEL

Zudem weist er aber, wie kaum ein anderer Vertreter dieser Region einige baugeschichtliche Besonderheiten, wie zum Beispiel einen herrlichen Ziergiebel, freihandgemalte Seccomalereien an den Fenstern, Fensterstöcke mit Schiebefenstern und wuchtige Gewölbe in Hausgang, Küche und Stall auf. Den Eingang ins Haus ziert außerdem ein riesiger Türwächter, wie er sonst nur bei alten Burgen und Schlössern anzutreffen ist. Der Falkner-Schnaitterhof wurde im Spätherbst 1985 in Hatting abgetragen und alle seine Bestandteile einschließlich des Mauerwerkes ins Höfemuseum transportiert. Unter der fachkundigen Leitung von Museumsdirektor Heinz Mantl und seiner erfahrenen tüchtigen Mitarbeiter wurde dort der Hof in etwas mehr als zweijähriger Bauzeit in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt.

Dieser schöne Denkmalhof gelangte über Vermittlung des Herrn HS-Direktors Albert Kostner und unter Mitarbeit des Orts- und Bezirkschronisten Hans Oberthanner, die sich beide um die Erhaltung dieses wertvollen Baudenkmales bemühten, in das Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach. Er ist eine Schenkung von Frau Sofie Spicher geb. Falkner, die heute in Pratteln in der Schweiz lebt.

Begreiflicherweise hat die Abtragung dieses schönen Denkmalhofes im Ortskern von Hatting eine große Baulücke hinterlassen. Es wäre sicherlich wünschenswert, wenn Baudenkmäler dieser Art dem jeweiligen Dorfe erhalten blieben. Sie sind jedoch, wie in den allermeisten Fällen dem Verfall preisgegeben und deshalb erscheint ihre Bewahrung im Museum wohl mehr als gerechtfertigt.

Ein Freilichtmuseum, wie es das Höfemuseum in Kramsach darstellt, darf wohl nicht als "Rückzugsgebiet für alte bäuerliche Lebensformen" im Sinne einer Reservation gesehen werden, wie es einmal treffend der Direktor des Österreichischen Freilichtmuseums in Stübing bei Graz, Dr. Viktor Herbert Pödl ausgedrückt hat. Es soll vielmehr die Dokumentation einer vergangenen, durch die bäuerliche Kultur geprägten Epoche unseres Daseins sein.

Der Chronist



Dir. Mantl beim Anblick der schönen Malereien

Am Samstag, den 18. Juni 1988 findet im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach um 15.00 Uhr nachmittags die Eröffnung und Einweihung dieses schönen Denkmalhofes statt. Die Bevölkerung von Hatting und Inzing und auch der übrigen Salzstraßengemeinden ist hierzu herzlichst eingeladen. Es wird sicher ein Fest des Stolzes und der Freude für alle kultur- und heimatbewußten Bewohner unserer Region

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Thomas Schöpf, 6401 Inzing, Kirchgasse 1
Bernhard A. Ernst, 6401 Inzing, Kohlstatt 34

Grundlegende Richtung der Zeitung:

Kritische, objektive und aktuelle Berichterstattung über das Dorfgeschehen.

Druck: GIM-Innsbruck

Layout: Thomas Schöpf auf Apple Macintosh

Verlagspostamt:

6401 Inzing, P.b.b.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dejakum Heidi, Haider Veronika, Hurmann Hanni, Markt Andreas, Oberthanner Hans, Rödlach Gerhard, Schärmer Georg, Scheiber Christine, Wanner Bernhard.

An unsere Abonnenten:

Sollten Sie trotz Einzahlung keine DORFZEITUNG erhalten haben, ein Anruf genügt und Sie erhalten verlässlich Ihre DORFZEITUNG, denn ein Computer macht nur einmal einen Fehler.

An unsere Nicht-Abonnenten:

Sollten Sie noch kein Abonnement haben: Einzahlung von öS 36,- für die restlichen Ausgaben des Jahres (Raika Inzing, KtoNr. 29587).Danke.